

## Ehrung für grundlegende Forschungen

### Tammann-Gedenkmünze an TUD-Metallphysiker

Auf dem DGM-Tag, der vom 14.-16. Juni in Dresden stattfand, erhielt Prof. Werner Skrotzki die Tammann-Gedenkmünze 2011 der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde. Diese wird von der DGM an ihre Mitglieder seit 1973 jährlich vergeben. Die Tammann-Gedenkmünze ist dem Chemiker Prof. Gustav Tammann gewidmet, der von 1907 bis 1928 als Leiter des physikalisch-chemischen Institutes der Universität Göttingen in den Bereichen der Chemie und der Metallkunde bahnbrechend gewirkt hat und als einer der Pioniere auf dem Gebiet der Legierungen von Metallen gilt. Prof. Skrotzki erhielt die hohe Auszeichnung für seine grundlegenden Arbeiten zur Plastizität und Texturbildung in Ionenkristallen, Metallen und Intermetallischen Phasen.

Werner Skrotzki studierte an der Georg-August-Universität Göttingen Metallphysik bei Prof. Peter Haasen, einem der bedeutendsten Metallphysiker Deutschlands. Nach der Promotion 1980 folgte eine zweijährige Postdoc-Zeit am Department of Ma-



Prof. Werner Skrotzki.  
Foto: CGO

terials Science and Engineering der Cornell-University in den USA. Danach arbeitete er am Kontinentalen Tiefbohrprojekt in Windischeschenbach (Oberpfalz) mit und habilitierte sich im Fach Geologie. Von 1990–1993 war er Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1993 kehrte er zu den Wurzeln seiner Ausbildung zurück und übernahm den Lehrstuhl für Metallphysik an der Technischen Universität Dresden, der zu DDR-Zeiten von 1954–1984 von dem bedeutenden Röntgen- und Metallphysiker Gustav Schulze geleitet wurde. Seit 2003 ist Werner Skrotzki Geschäftsführender Direktor des Instituts für Strukturphysik und von 2003–2009 war er Studiendekan der Fachrichtung Physik und Vorsitzender der Bachelor/Master-Kommission. Von 2005–2010 war er Mitglied des Fachausschusses »Metall- und Materialphysik« der Deut-

schon Physikalischen Gesellschaft und seit 2004 ist er Vorsitzender des Fachausschusses »Texturen« der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde. 2009 organisierte er in Dresden die »International Conference on the Strength of Materials«, für die er den »Dresden Congress Award 2010« verliehen bekam.

Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit der Arbeitsgruppe von Werner Skrotzki ist die Verbesserung des Verständnisses der Mechanismen der Plastizität, Mikrostruktur- und Texturentwicklung von Materialien, insbesondere von Metallen und Intermetallischen Verbindungen.

Ziel ist es, deren Festigkeit und Duktilität zu erhöhen, d.h. zwei Eigenschaften simultan zu optimieren, die sich im Allgemeinen gegenseitig ausschließen. Deutliche Erfolge auf diesem Forschungsgebiet wurden kürzlich im Rahmen des Sächsischen Exzellenzclusters ECEMP – »European Centre for Emerging Materials and Processes Dresden« – erzielt. Die internationale Sichtbarkeit führte zu sehr erfolgreichen Kooperationen mit ausländischen Universitäten in Metz, Krakau, Göteborg, Berkeley, Shanghai und Bangalore.

Dr. Carl-Georg Oertel